

## **Gemeinsamer Workshop und Verabschiedung. Partnerschaftskreis beendet seine Feierlichkeiten zum 30-jährigen Bestehen mit Zeitzeugenberichten.**

Nachdem schon zahlreiche Höhepunkte mit dem Empfang und der Teilnahme am Maibaumfest, der Besuch der KZ-Gedenkstätte Mittelbau Dora in Nordhausen, das Bürgerfrühstück in Schönewörde, der Besuch in der Festung Dömitz / Elbe sowie das Konzert mit dem polnischen Feuerwehr-Orchester anlässlich des 30-jährigen Bestehens des Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf am Wochenende gelaufen waren, folgte am Montag noch ein gemeinsamer Workshop im Gasthof Schönecke in Wahrenholz.

Unter dem Motto „Europas Zukunft hat eine lange Vergangenheit“ befassten sich die Gruppen aus Ungarn, Polen, Litauen, Frankreich und Deutschland noch einmal mit dem Thema 100 Jahre 1. Weltkrieg, 70 Jahre 2. Weltkrieg, 25 Jahre Mauerfall und 10 Jahre Osterweiterung. Die Franzosen präsentierten mit Yvan Godefroy, eine Zusammenfassung der schrecklichen Ereignisse des 1. und 2. Weltkrieges und seine verheerenden Folgen in der Normandie. Durch Briefe von Kriegsgefangenen in Deutschland, Zeitungsausschnitten über Kriegshandlungen, Deportationen und musealen Beispielen stellte Godefroy Einzelschicksale besonders heraus.

Auch die Litauer präsentierten mit einem Videospot das Schicksal des damaligen jungen Jonas Pleski, der sich nicht nur dem Krieg, sondern auch den Sowjets widersetzte und später in die USA floh und nach der Unabhängigkeit Litauens Anfang der 1990-iger Jahre in seine Heimat zurückkehrte und dort starb. Von deutscher Seite berichtete Wilhelm Bindig sehr eindrucksvoll nach dem Motto „Wesendorf, vom kleinen Heidedorf zur Militärbasis und nach dem 2. Weltkrieg Heimat für Flüchtlinge, Vertriebene und Spätaussiedler“. Im Einzelnen sprach Bindig dabei das RAD-Lager Birkenkamp, das Straflager Krümme, das Ende des 2. Weltkrieges und die Übernahme des Fliegerhorstes durch die Amerikaner, die anschließende Belegung durch die Engländer und die Bundeswehr an. Auch über die Toten, darunter 14 Ungarn sowie Zeitzeugen wie unter anderem Irma Bittenbinder, erwähnte Bindig in seiner Dokumentation und betonte abschließend, dass es heute wichtig sei, mit den Partnern aus Frankreich, Litauen, Polen und Ungarn über diese schicksalsträchtige Zeit zu reden.

Samtgemeindebürgermeister Renè Weber dankte ausdrücklich den Berichterstatern für die sehr anschaulichen und transparenten Beiträge der schlimmen Vergangenheit und unterstrich den Willen zur Aufarbeitung der Geschichte, damit sie sich in dieser Form nicht wiederholt.

Der Verwaltungschef sowie auch Wilhelm Weber vom Hauptvorstand des Partnerschaftskreises, dankten vor allem der Vorsitzenden Christiane Dittmann-Martin für ihren unermüdlichen Einsatz über nunmehr 32 Jahre zum Wohle der internationalen Beziehungen, für die exzellente Jugendarbeit und die vielen Projekte mit internationaler Beteiligung. „Du bist eine ausgesprochene Europäerin“, sagte Wilhelm Weber und überreichte der Vorsitzenden als Dank und Anerkennung einen hübschen Blumenstrauß.

Nach einer Evaluation am Abend im Rathaus der Samtgemeinde, wurden die internationalen Gruppen unter fließenden Tränen nach vier anstrengenden Tagen mit großer Herzlichkeit in Wesendorf verabschiedet. Die gesamte internationale Veranstaltung wurde durch die Europäische Union finanziell gefördert.



1. Wilhelm Bindig berichtete während des Workshops über Schicksale in Wesendorf.



2. Wilhelm Weber dankte der Vorsitzenden des Partnerschaftskreises Christiane Dittmann-Martin für ihre 32-jährige Arbeit zum Wohle der internationalen Beziehungen.



3. Beim Abschied im Rathaus kamen alle guten Wünsche von der Vorsitzenden Christiane Dittmann-Martin (am Pult), Pierre Martin (FR), Nora Schilling (Ungarn), Tibor Lukacz (Ungarn), Ilona Bingelienė (Litauen) und SG-Bürgermeister Renè Weber.



4. Aufmerksam folgten die internationalen Gäste den Rednern und Übersetzern beim Abschied im Rathaus der SG Wesendorf.